

Trauer=Reime /

Über den früh=zeitigen doch se=
ligen **S J A T R J E /**

C O N C O R D I E N

Des Wohl=EhrWürdigen/ Groß=Achtbah=

ren / und Hochgelahrten

Herrn **W A B J S L E R**

Johann Neunachbar /

Treu=fleißigen Pastoris zu St. Ma=

rien / Ministerii Senioris / und Gymna=

sii Professoris /

Jüngsten hertzliebsten Töchterleins /

Welches zu Danzig des Morgens um 5. Uhr /

im Jahr Christi 1671. den 23. Augusti geboren / darauf

des Nachts um 12. Uhr den 1. Decembris in

T S O R A sanft verschieden /
aufgesetzt /

und aus mitleidem Gemüht übergeben /
von etlichen

Seinen Collegen und guten Freunden.

In T S O R A

J. I. G. Göpfelius / Gymn. Buchdrucker.



S hat Einträchtigkeit die Welt schon ganz
verlassen:

Was wunder/ daß diß Kind den Himmel wil umfassen
Vor dieses Weltgebäud? da nichts als Angst und Streit/
Verfolgung/Feindschafft/Haß/darzu Uneyngkeit
Sich allenthalben findt. Ihr habt es lassen nennen
Recht wol Conkordia: Wer aber wil erkennen
Daß diese hier nicht sey? Herr Senior werther Freund/
Ihr habt es bis anher mit allen wolgemeynt/
Daß ihr als ein Legat des Friedens uns ermahnet
Zur Lieb und Einigkeit. Doch hat es fast geahnet/
Mein Herr/das Euer Rath bey uns nichts hilfft noch gilt/
Drum habt ihr endlich uns diß Kind hier vorgebild/
Gleich wie Hoseas dar. Hilfft aber dieses Zeichen?
Ach nein: Conkordia muß drüber nur verbleichen/
Ist sie gleich zart und klein/und ist sie einmahl fort/
Gott gebe/das sie nicht auf Ewig diesen Ort
Verlasse ganz und gar. Die Welt wil sie nicht haben/
Der Himmel nimt sie auff zugleich mit ihren Gaben!
D wol uns wenn sie noch bey uns geblieben wer!
D weh' uns das man sie alhier nicht findet mehr!
Der Himmel ist Ihr Sitz/da wil sie lieber wohnen/
Wo selbst man sie auch wird in Ewigkeit belohnen:
Dahin Herr Senior richt euer Herz nur hin/
Ihr habt sie nur vor auß geschickt Euch zum Gewin.
Hier ist nur eitel Streit und Feindschafft zu verspühren/
Es wil der über den mit aller Macht regieren/
Auch dem es nicht geziehmt: Ja der geringste Knecht
Schützt seine Freyheit für/ Gerechtigkeit und Recht.

Wer

Wer wil uns den alhier auff dieser Welt entscheiden?
Ein jeder meint das Recht zu haben unter Beyden:
Diß ist der beste Rath/ daß wir ohn Unterscheid/
Als gleiche Brüder uns begehñ zu dieser Zeit:
Es suche keiner nicht den andern hier zu drücken/
Wir seyn in einem Schiff: wir möchten sonst ersticken:
Es muß ein jeder hier gleich auff den andern sehn/
Und mit einander uns recht nachbahrlich begehñ.
Doch dieß ist auff der Welt zu wünschen/ nicht zu hoffen;
Weil schon Conkordia den Himmel angetroffen/
Der auch ihr bleibet ganz: Noch ist der beste Rath/
Zu folgen auf dem Fuß Conkordien rechten pfad
Herr Senior geht vor/ folgt seinem liebsten Kinde
Das man die rechte Spuhr zur Einigkeit bald finde:
Wo uns der Himmel nicht dieselbe wieder giebt/
Umsonst ist es ob man sich drum noch so sehr betrübe.
Wir aber wollen doch Gott um sie herglicb bitten
Als die wir schon vorlängst viel Unglücks hie erlitten:
Ach Herr erkwik uns doch noch eins auff dieser Welt/
So fern es uns nur ndg'/ und dir auch wolgefalle.
Euch aber/werther Freund/den Trost hier einzufliessen
Ist als wenn man dem Strom noch Wasserwolt zu gießen:
Ihr tröstet uns ja selbst in allem Ungemach/
So lönt es ihr/mein Herr/für uns thun hundertfach.
Doch höret gleichwoi nicht auf für uns noch mehr zubeten
Für Gottes Sühn=Altar an unsre stat zu treten:
Stecht weiter vor dem Riß: sonst ist es um uns gethan:
O grosser Himmels=Ott sieh' uns in gnaden an!

S. S. D.
Co

So laßt Ihr abermahl ein liebes Pfand hin-
tragen?

So sehet Ihr den Leib des Kindleins auf
der Bahr?

Mit dem Ihr noch nicht habt gelebt ein hal-
bes Jahr?

Und wär ich Stein und Erz/ ich müßte mit euch
flagen.

Könt aber dißfals Ihr auch wider Gott was
sagen? (in Gefahr/

Wer Christus Nachbild ist/ gibt sich nicht
Legt mit dem Schöpfer sich im Kampf nicht
um ein Haar;

Er küßt die Ruht auch wol mit der er wird ge-
schlagen. (bald hier?

Ja/sprecht Ihr/ist mein Ziel des Lebens nicht
So sterben die hinweg/die künftig solten rair

Ein Stab im Alter sein! Nun mag es sich ver-
kehren: (tabh.

Sie gehn voran/ich bau hi noch das Jamer
Wahr ist's: Ihr habet viel dort in dem Him-
mels-Saal:

Die Stad kan aber/Herr/ noch euer nicht ent-
behren.

Auf herglichem mitleiden aufgesetzt / von
Petro Schönwald/ der Neustäd-
tischen Gemeine P. u. des Conßist. Asses.

So wird dieses Blümlein
Auch in kuzen Zeiten
Wenn der jüngste Tag bricht ein
Aus dem Grabe schreiten.

3. Es wird alsden nach Gebühr
In des Himmels Auen/
Schöne grünen für und für
Und stets freude schauen;
Ja es lebt die Seele schon
Sonder allen jammer /
Sein Leib weil er Leim und Thon
Ruhet in der Kammer.

4. Ihr / o liebes Eltern Paar /
Wischer ab die Tränen /
Welche sich iht immerdar
Nach dem Kinde sehnen /
Gott wird es in kurzer Zeit
Dort in jenem Leben.
Wo nur stete Wonn und Freud
Als denn wiedergeben.

J. F. E. Th.

Des schmerzlich betrübten Herrn Vatern
herzlicher Nachruff seinem abscheidenden
geliebten Töchterlein.

CONCORDIÆ:

Such hin / geliebtes Kind! also die Eintracht wohnet:
In unverlafnem Sig / alhier in dieser Zeit /

Worinnen wir noch sind / ist doch nur lauter Streit /
 Dort aber wird mit Ruh' einträchtigen gelohnet.
 Der Höchste sey gelobt / der deiner gnädig schonet /
 Und ruffet dich hinweg von gift-erfültem Kleid /
 Wol dir! du bist vergnügt in stiller Sicherheit /
 Da wir nicht wissen / was für Sturm noch ob uns wohnet.
 Ich wünsche fast nicht mehr alhier mich zuverweilen /
 Und wolte das ich dir mit ehstem folgte nach /
 Aus diesen überaus verhasstem Ungemach /
 Das ich die stolze Ruh im Himmel möcht' erheilen
 Ich weiß / du sehnest dich nicht wieder her zu mir /
 Drum wird mein Seuffzen seyn: Gott hole mich zu dir!

Angemerktet aus desselben im Schmerz zugleich
 Trostwissendem Herzen und Mund / von
 M. David Gerlachen / Pred. in Gursta.

